

## [In der Region Kiew hat ein junger Mann ein Polizeiauto bespuckt](#)

15.02.2025

Die Polizei eröffnete ein Strafverfahren wegen Rowdytums. Die Tat um des Rummels willen kann für den Festgenommenen eine fünfjährige Haftstrafe zur Folge haben.

*Das ist eine maschinelle Übersetzung eines Artikels des [Onlineportals Korrespondent.net](#). Die Übersetzung wurde weder überprüft, noch redaktionell bearbeitet und die Schreibung von Namen und geographischen Bezeichnungen entspricht nicht den sonst bei [Ukraine-Nachrichten](#) verwendeten Konventionen.*

???

Die Polizei eröffnete ein Strafverfahren wegen Rowdytums. Die Tat um des Rummels willen kann für den Festgenommenen eine fünfjährige Haftstrafe zur Folge haben.

Polizeibeamte des Kiewer Gebiets haben einen 20-jährigen Einheimischen festgenommen, der seine natürlichen Bedürfnisse an der Stoßstange eines Dienstwagens entlud. Wegen Rowdytums drohen dem jungen Mann bis zu fünf Jahre Haft. Darüber berichtet ein Pressedienst der Polizei von Kyjiwshchyna.

„Bei der Überwachung sozialer Netzwerke fand die Polizei einen Videoclip, in dem ein unbekannter Mann auf der Stoßstange eines Dienstwagens natürliche Bedürfnisse befriedigt. Sein Bekannter hat das Ereignis damals mit dem Telefon gefilmt“, heißt es in der Mitteilung.

Es steht fest, dass am 14. Februar die Einsatzgruppe der Streifenpolizei der Polizeidirektion Boryspil auf einen Anruf über die Begehung eines Diebstahls hin eintraf und, nachdem sie das Auto abgestellt hatte, den Vorfall aufklären wollte.

Als er die Abwesenheit der Ordnungshüter bemerkte, beschloss einer der jungen Männer, ein Rowdytum zu begehen.

Polizeibeamte identifizierten die Männer. Es stellte sich heraus, dass es sich um 20 und 22 Jahre alte Anwohner handelte. Einer der jungen Männer wurde verfahrensmäßig festgenommen.

Die Polizei eröffnete ein Strafverfahren wegen Hooliganismus.

Der Pressedienst wies darauf hin, dass die Tat wegen Rowdytums zu fünf Jahren eingeschränkter Freiheit für den Verhafteten führen kann.

Übersetzung: **DeepL** — Wörter: 241

Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Sie dürfen:

- das Werk vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen
- Bearbeitungen des Werkes anfertigen

Zu den folgenden Bedingungen:

**Namensnennung.** Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen (wodurch aber nicht der Eindruck entstehen darf, Sie oder die Nutzung des Werkes durch Sie würden entlohnt).

**Keine kommerzielle Nutzung.** Dieses Werk darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

**Weitergabe unter gleichen Bedingungen.** Wenn Sie dieses Werk bearbeiten oder in anderer Weise umgestalten, verändern oder als Grundlage für ein anderes Werk verwenden, dürfen Sie das neu entstandene Werk nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

- Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter welche dieses Werk fällt, mitteilen. Am Einfachsten ist es, einen Link auf diese Seite einzubinden.
- Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die Einwilligung des Rechteinhabers dazu erhalten.
- Diese Lizenz lässt die Urheberpersönlichkeitsrechte unberührt.

**Haftungsausschluss**

Die Commons Deed ist kein Lizenzvertrag. Sie ist lediglich ein Referenztext, der den zugrundeliegenden Lizenzvertrag übersichtlich und in allgemeinverständlicher Sprache wiedergibt. Die Deed selbst entfaltet keine juristische Wirkung und erscheint im eigentlichen Lizenzvertrag nicht.

Creative Commons ist keine Rechtsanwalts-gesellschaft und leistet keine Rechtsberatung. Die Weitergabe und Verlinkung des Commons Deeds führt zu keinem Mandatsverhältnis.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt.

Die Commons Deed ist eine Zusammenfassung des Lizenzvertrags in allgemeinverständlicher Sprache.